



**Hessischer Rundfunk: Moment mal**

Dienstag, 4. November 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**  
Oberstedten

*Chaos in der hessischen Politik. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche schaut fasziniert zu.*

## **Gewissensbisse**

Katastrophe, Debakel, Desaster: Das waren nur die harmlosen Kommentare zu dem, was gestern in Hessen passiert ist. Vier Abweichler in der SPD verweigern Andrea Ypsilanti die Stimme und verhindern damit ihre für heute angesetzte Wahl zur Ministerpräsidentin.

„Das sind hinterlistige Schweine“, schimpfte ein linker Abgeordneter. Und der SPD-Mann Ralf Stegner fand das Verhalten der vier Unsozialdemokraten „charakterlos und niederträchtig“.

Nun kann man sicher zu Recht spekulieren, ob die Beweggründe der Abweichler ganz ohne politisches Kalkül sind – und warum sie ihr viel beschworenes Gewissen erst so kurzfristig entdeckt haben. Und natürlich braucht eine Partei auch eine gewisse Fraktionsdisziplin, wenn sie vernünftig arbeiten will.

Trotzdem nehme ich den Vieren eines ab: ihre Zerrissenheit. Ihr Hadern mit der Entscheidung. Mehrfach haben sie betont, wie sehr sie mit sich ringen mussten. Denn letztlich hatten sie ja – nach ihrem Gefühl – nur die Wahl zwischen zwei Übeln: Duldung durch die Linkspartei oder Widerstand. Da kann man wirklich verzweifeln.

Viele Leute wählen in so einer Situation den Weg des geringsten Widerstandes. Das haben die Abweichler nicht getan – was wahrscheinlich das Aus für ihre politische Karriere bedeutet. Und zumindest dieser Mut verdient Hochachtung.

Wünschen kann man den vier Querdenkern angesichts der nun auf sie zukommenden Querelen eigentlich nur eines, etwas, das im christlichen Glauben zu den Grundwerten gehört: Dass ein Mensch, der aus reinem Gewissen handelt, Vergebung erfährt.